



Der Prozess

Dialogisch Grenzen setzen ist etwas bewegliches und nichts starres, darum spricht man von einem Prozess. Hier die Schritte, die helfen können.

Hintergrundsfrage: "Was geht in mir vor?"

Als Elternteil/Erzieher, ist es wichtig sich in Frage stellen zu lassen und sich auf einen eigenen Heilungsprozess einzulassen, damit man beim Grenzen-setzen nicht aus der dialogischen Beziehung aussteigt, weil man mit den eigenen Gefühlen nicht zurecht kommt, bzw. Gedanken des Versagens, der Menschenfurcht oder des Ärgers kommen...Dies kann uns zu einem Beziehungsabbruch bringen, und somit zu blinden und starren Grenzen führen.

1. Bedürfnisse und Verhalten der zu erziehenden Person zu verstehen

Wozu tut er/sie das? Aus Angst oder aus Frustration? Um Aufmerksamkeit zu erlangen? Um etwas auszudrücken? Um ein Bedürfnis zu befriedigen? Es ist wichtig die Bedürfnisse an der Wurzel des Verhaltens zu erkennen und zu akzeptieren.

2. Grenzen klar setzen und richtiges Verhalten zeigen

Von der Richtigkeit / Gerechtigkeit der Entscheidung und der Grenze überzeugt sein! (Pädagogische Sicherheit!)

3. Mögliche Alternativen aufzeigen

Was könnte die Person erträglicher machen, aber trotzdem die echten Bedürfnisse befriedigt werden? Welche Alternativen existieren?

4. Die Schwierigkeiten verstehen

Verstehen was für Schwierigkeiten die Person hat, wenn sie mit einer Grenzsetzung konfrontiert wird und ihr helfen diese zu bewältigen. Sie zu erkennen und den nötigen Raum geben sie zu bearbeiten. Z. B. Bin ich bereit Beschimpfungen zu akzeptieren?

5. Der Person in der Folgeaktion beistehen

Die inneren Folgeaktionen der Person, die sich an eine gesetzte Grenze halten muss, können vielschichtig sein: Ablehnungsgefühle, Lebensbedrohung, Lebensschwäche, etc. Wie kann ich sie stärken?

Editorial

Dezember 2005 N°3

Liebe Leser/Innen,

Wenn ihr diese Zeilen lest, gehört ihr sicher zu dem Personenkreis, der in irgendeiner Form interessiert ist an der Beratungsstelle DELTA und ihren Aktivitäten.

Am 1.September haben wir unser einjähriges bestehen gefeiert. Wir sind geehrt euch unsere dritte Gazette zu präsentieren, in der Hoffnung, dass euer Interesse immer mehr zunimmt.

Seit seiner Gründung hat der Verein DELTA als Hauptziel christliche Therapie für Personen in Schwierigkeiten anzubieten, dies funktioniert gut, mit einer langsamen aber stetigen Zunahme. Als Verein haben wir aber noch weitere Ziele, wie zum Beispiel Seminare, Vorträge und Kurse zu aktuellen Themen aus dem Blickwinkel der Bibel anzubieten.

Und dies ist schon nächstes Jahr soweit! Wie ihr aus dem beiliegenden Flyer entnehmen könnt, haben wir ein sehr interessantes Seminar zum Thema

Grenzen setzen (Erziehung) organisiert, geeignet für Eltern von Kleinkindern bis Jugendliche, für Erzieher und für Leiter von Jugendgruppen und anderen Gruppen. Es wird ein Seminar sein, bei dem man persönlich profitieren kann, aber nicht nur! Die Personen die Interessiert sind an einer späteren Ausbildung, im Bereich christlicher Therapie, können es sich anrechnen lassen, als Teil des ersten Moduls einer drei- oder fünfjährigen Ausbildung im Rahmen des ICP (Institut für christliche Psychologie, Therapie und Pädagogik). Für mehr Informationen: www.icptp.ch

Aber zurück zum Thema: "Dialogisch Grenzen setzten (Erziehung)". Im Laufe der Jahre habe ich viele Eltern gehört in



Claudio Agosta

Die Ecke des Präsidenten



"Neues Jahr = Neues Leben!? Man hofft immer auf Besseres...
Wo ist der Kranke, der nicht geheilt werden möchte? Körper, Seele und Geist: Ein Einziges das gut gepflegt werden muss, um gut zu funktionieren. Dies unser dreidimensionales Sein, hat den dreieinigen Gott nötig... Er hat gegeben, Er hat sich hingegeben, an uns liegt es an der Quelle zu schöpfen."

Pastor Michel Henry



Dialogisch Grenzen setzen

der Erziehung um Rat fragen. Ich selbst sah mich oft konfrontiert mit meinen Grenzen als Elternteil und als Erzieher. Manchmal ist es nicht einfach Antworten zu geben, denn jede Situation ist anders, jede Person ist einzigartig und immer mehr, wird uns klar, dass wir Menschen mit guten Absichten sind, diese aber nicht immer umsetzen können. Geben wir zu; wenn wir in einer schwierigen Situation sind, wollen wir schnelle, einfache Lösungen, ein kurzes Rezept... Und genau da setzt Werner May an, Referent unseres Seminars: wenig Methoden, wenig Techniken, aber vor allem arbeiten an mir selbst und die Suche nach Gottes Willen, für die Person und die momentane Situation. Z. B. "Was passiert in mir, wenn ich eine Grenze setze?", "Wie habe ich die Personen erlebt, die in meinem Leben Grenzen gesetzt haben?", "Wie sieht Gott die Person/die Situation?"



Jasmine Stauffer

Hier ein Ausschnitt aus seinem Unterricht:

Der Mensch ist ein Geheimnis, das, weil der Mensch Freiheitsgrade besitzt, nicht immer leicht durch Ursache-Wirkungs-Gesetzmässigkeiten erklärbar und damit nicht "technisch" veränderbar ist. Auch die Schritte, die wir im dialogisch Grenzen setzen lernen können, sind keine technischen Werkzeuge, sondern Spuren, denen wir folgen können, um einen angepassten Weg mit den eigenen Kindern (oder mit anvertrauten Personen) zu gehen mit der Hilfe Gottes. Darum sprechen wir hauptsächlich von einem "Prozess des dialogisch Grenzen setzen".

Jeder braucht Grenzen, darüber sind sich alle Fachleute einig. Die Zeit der anti-autoritären Erziehung ist vorbei.

Ein Kind das ohne Grenzen aufwächst hat die Tendenz unrealistische Erwartungen von Erfüllbarkeit und einen Mangel an Frustrationstoleranz und sozialer Kompetenz zu haben. Natürlich sollten die Grenzen in Liebe und zuverlässig gesetzt werden.

Nur so können Selbstbewusstsein und Urvertrauen für eine gute Entwicklung gefördert werden. Und wie ist das bei Personen, die in einer ablehnenden (feindlichen) Umgebung aufgewachsen sind, die dadurch Verhaltensschwierigkeiten oder Mängel durch negative Erfahrungen der Erziehung haben? Die Kompetenzen von Werner May in diesen Bereichen basieren auf seiner langen Erfahrung in der Begleitung von Familien mit Adoptiv- oder Pflegekindern. Er kann den inneren Konflikt der Person gut erklären, die schreit, "Komm mir nicht zu nahe", und gleichzeitig "Geh nicht (zu weit) weg"! Indem er die zwei widersprüchlichen Ängste beschreibt: Angst vor Ablehnung und Angst vor Autonomieverlust. Das biblische Bild, das wir in Psalm 139.5 finden zeigt uns das Doppelgesicht der Grenze: auf der einen Seite die liebevol-

le Geborgenheit und auf der anderen Seite die sichere und klare Führung. Tatsächlich "Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir" wird auch übersetzt mit "Hinten, vorn engst du mich ein, legst auf mich deine Faust". Bei jeder Grenzsetzung schwingen also beide Aspekte mit.

Wer dieses Thema also vertiefen möchte, ist herzlich eingeladen zum Seminar. Es ist auch möglich das Buch von Werner May zu bestellen: "Kindern dialogisch Grenzen setzen" Ignis-Edition, ISBN 3-933685-05-2.

Also:mehr als ein Rezept, wollen wir den Weg finde,n der Gott für uns und unsere Kinder oder die uns anvertrauten Personen hat, und lernen ihm zu folgen.

Vergesst nicht, auch die anderen Termine für das nächste Jahr in die neue Agenda 2006 zu schreiben!

Claudio





Wir haben ein neues Büro!
Gleiche Adresse, zwei Stockwerke weiter unten (EG)

indirizzo | Consultorio DELTA
via Cattori 5
6600 Locarno
tel e fax | 091 - 751 07 17
e-mail | info@consultoriodelta.ch
web | www.consultoriodelta.ch
ccp. | 65-234345-1

Infos

Daten 2006

26.-28. Januar in Sonogno

Seminar zum Thema

“Dialogisch Grenzen setzen”

Referent: Werner May, Dipl. Psych., D-Kitzingen
Flyer liegt bei (Anmeldefrist 31.12.05)

18. März von 14.00-18.00 Uhr in

Locarno, Seminar

“Innere- und Äussere Schönheit”

Farb- und Stilberatung.

*Jede/r ist schön auf ihre/seine persönliche Art.
Diese Schönheit kann man verstecken oder hervorheben*

Referentin: Erica Pfister

8. April um 20.00 Uhr in Locarno

Seminar “Umgang mit Stress”

Dr. Josianne Barneoud

21. Mai um 20.00 Uhr (Ort noch zu bestimmen) Abend mit Andy Comiskey, Gründer von Living Waters, USA

30. September (ganzer Tag) in Locarno
Eheseminar

Mit Marc und Kathrin Peytrignet, Psychol. Berater, Eheberater und Sexologe

Wisst ihr dass...?

Mit Fr. 100.- jährlich, ihr Mitglied des Vereins DELTA werden könnt?

Die Mitglieder des Vereins 10% Rabatt auf die Seminarkosten haben?

Die Beratungsstelle DELTA von

10% Privaten Spenden

19% der direkten Bezahlung der Beratungen

48% Stiftungsgeldern (Hilfe für die Anlaufphase)

3% Mitgliederbeiträge des Vereins und

20% externer Leistungen und Arbeiten von Claudio und Jasmine

lebt?

Danke für eure Spenden!

Daniele, Buchhalter



**Mitgliederversammlung: Donnerstag, 9.3.2006 um 20.00 Uhr
Via Vallemaggia 23, Locarno**